

Liebe Freunde und Freundinnen und Mitglieder von St. Johannis,

die schon lange bestellten Sitzgruppen haben ihren Ort auf dem Grüngelände vor der Johanniskirche gefunden. Wir hoffen, dass Kirchenbesucher und Gemeindegruppen sich gerne darauf niederlassen. Wenn die neuen Sträucher und Büsche demnächst ausschlagen und die neu eingesäte Blühwiese das tut, was ihr Name verspricht, haben wir die allerletzten Maßnahmen, die sich aus der Turmsanierung ergeben haben, nun abgeschlossen.

Im Eingangsbereich der Kirche und im Gemeindehaus werden Sie um Ihre Meinung gebeten. Sie können mit Klebepunkten markieren, welche Gottesdienstzeiten Ihnen angenehm wären, und ob Sie sich vorstellen können, einmal im Monat auch am Sonntagabend statt am Morgen zu feiern. Das Meinungsbild wird dem Kirchenvorstand sehr helfen, wenn er sich in einiger Zeit damit befasst, wie wir es nach den Sommerferien halten wollen.

Heute möchte ich Sie schon zehn Tage im Voraus auf Aktionen zum Gedenken an die Zerstörung Würzburgs am 16. März aufmerksam machen, an denen unsere Gemeinde beteiligt ist, damit Sie rechtzeitig planen können:

- Am Samstag, 16. März, gedenkt die Stadt um 9:30 Uhr am Massengrab derer, die in der Bombennacht umgekommen sind. Gleich im Anschluss werden von dort Schülerinnen des St.-Ursula-Gymnasiums das Würzburger Wandernagelkreuz auf dem von ihnen gestalteten Versöhnungsweg zu ihrer Schule bringen, wo es ein Jahr lang verbleiben wird.
- Am Abend des 16. März findet das offizielle Gedenkkonzert der Stadt Würzburg um 19:00 Uhr in unserer Kirche statt. Der Oratorienchor führt „The Peacemakers“ von Karl Jenkins auf. Der Eintritt ist frei.
- Die Ökumenische Nagelkreuzgemeinschaft, das Rudolf-Alexander-Schröder-Haus und St. Johannis laden am Sonntag, 17. März, um 18:00 Uhr in die Johanniskirche ein. Dr. Uwe Gräbe, früherer evangelischer Probst von Jerusalem und jetzt der Mittelost-Verbindungsreferent der in Stuttgart ansässigen „Evangelischen Mission in Solidarität“, lässt uns an seinem ungeheuren Wissen über die Region teilhaben. Auch ihn zerreißt es angesichts des heftigen Krieges. „Zwischen den Mühlsteinen“ heißt sein Vortrag. Wir können anschließend im Gemeindehaus das Gespräch fortsetzen.

Und schon wieder ein Abschied: Christel Hüttner hat in den vergangenen Jahren den Singkreis mit Unterbrechungen schwungvoll und mitreißend

geleitet. Nun zieht sie sich zurück. Am Sonntag „Lätare“, 10. März, wird sie um 10:00 Uhr den Singkreis ein letztes Mal dirigieren und Chorwerke von Silcher, Schubert und anderen in den liturgischen Ablauf einpassen. Meine Ansprache nimmt Jesu Worte vom „Korn, das in die Erde fallen muss“ (Johannes 12, 24) auf. Außerdem ist Kindergottesdienst im Gemeindehaus, wo wir anschließend zu Kaffee und Kuchen von Christel Hüttner Abschied nehmen – und ihren Nachfolger kennen lernen können: den Schulmusiker Lorenz Kleiner.

In der Immanuelkirche, wo - nebenbei verraten - seit ein paar Tagen ein neuer Fußboden im Gemeindesaal liegt, predigt Diakon Timo Richter über 2. Korinther 1,3-7. Er geht dabei unter anderem auf das „Trost-Verbundsystem“ der deutschen Theologin Luise Schottroff ein: „Trost ist wie ein Guckloch, durch das schon das Licht des Ostermorgens fällt.“

Am darauffolgenden Dienstag, 12. März, wird der Seniorenkreis Unterdürnbach um 14:30 Uhr im frisch renovierten Gemeindesaal ein Tischabendmahl mit Diakon Timo Richter und Ingeborg Wollschläger feiern.

Mit vielen Grüßen von allen aus dem Johannisteam,

Ihr

Pfr. Jürgen Reichel